

Ehre durch Kampf - Kampf um Ehre

»Die schönste unter allen Blüten ist die Kirsche.
Der edelste unter den Menschen ist der Samurai«

So beschreibt ein Sprichwort die Kriegerkaste der japanischen Feudalzeit. Viele Sagen und Legenden ranken sich um die Elitekämpfer. Große Vaterlandsliebe, absolute Todesverachtung, Verehrung des Kaisers und treue Ergebenheit gegenüber dem Shōgun, das sind die Tugenden, die »Bushidō« - den Ehrenkodex der Samurai begründen. Der sinngemäß als »Weg des Kriegers« zu übersetzende Moralkodex beinhaltete diese ungeschriebenen Verhaltensregeln, die ein Samurai (wörtlich »jemand der dient«) ein Leben lang zu befolgen hatte.

Der Aufstieg der Kriegerkaste ist eng mit dem Reprivatisierungsprozeß des öffentlichen Landbesitzes im 10. Jahrhundert verbunden. Die Verwaltung des Kaiserhofes war nicht mehr in der Lage diese Landgebiete zu kontrollieren. Es wurden lokale Machthaber in den einzelnen Provinzen eingesetzt und mit polizeilichen Vollmachten von der Zentralregierung ausgestattet. Es entstanden kleine, schlagkräftige Truppen. Aus kriegerischen Siedlern, angeworbenen Bauern und den Geschlechtern des Provinzadels wurden nach und nach die berühmten Krieger jener Zeit - die Samurai.



Takeda Shingen
1521 - 1573

Die Geschichte des Eishin-Ryū-Mon

Hintergründe zur Entstehung des »maru ni banare ken-katabami« von Mukinshōri

Auf unseren Iaidō-Gi tragen wir fünf sogenannte »Mon« (auch »kamon«). Das sind japanische Familien- oder Clanwappen, deren Hintergründe mit unserer europäischen Heraldik vergleichbar sind. Es existieren in Japan noch heute mehrere hundert Grundarten dieser Symbole, mit wiederum unzähligen Abwandlungen. Das von uns getragene »Eishin-Ryū-Mon« ist das Abzeichen unserer Schule. Benannt nach dem 7. Großmeister unseres Stils Hasegawa Eishin. Er ist der Namensgeber der Eishin-Schule (Ryū). Charakteristisch für dieses Wappen sind die drei großen Blätter. Sie stammen vom dreiblättrigen Sauerklee »katabami« (lat. *Oxalis corniculata*; engl. *woodsorrel*). Hieraus wurde bereits im alten Japan eine medizinische Salbe hergestellt. Man konnte ebenso Bronzespiegel damit polieren. Das Katabami wurde zum Grundsymbol vieler Familienwappen. Es wurde bereits in der Heian-Zeit, also lange vor Entstehung der Eishin-Ryū, zu Schmuck- und Kennzeichnungszwecken benutzt. Einige Familien implementierten in der nachfolgenden Zeit drei Schwertspitzen des altjapanischen Schwertes (ken), um ihre Zugehörigkeit zur Kriegerkaste zum Ausdruck zu bringen. Blätter und Schwertspitzen sind von einem Ring umgeben (jap. maru), wobei das »Rund« zu den Grundcharakteristika eines »kamon« gehört. Es wird bezeichnungstechnisch auf japanisch somit daraus der »rund abgegrenzte Sauerklee mit Schwertspitzen« ... »maru ni banare ken-katabami«.



無近勝利
© 2008



Eine Einführung in die
Schwertkampfkunst der
SAMURAI



居合道の入門

Freitag, 22.02.2008

Iaidô-Informationsveranstaltung

Sehr geehrte Mitglieder des FSC Erlach,
sehr geehrte Mitglieder des Agenda-Arbeitskreises,
liebe Interessenten der Schwertkampfkunst,

herzlich willkommen in der Kronenhalle in Erlach zur Einführung in die japanische Schwertkampfkunst »Iaidô«. Wir sind der **IAIDOKAI Offenburg**, eine Gruppe von derzeit 20 Mitgliedern. Unsere Hauptaktivität besteht in der Ausübung des »Iaidô«. Im Rahmen unserer weiteren Aktivitäten veranstalten wir in sporadischen Abständen unsere IAIDOKAI-Events. Das sind überwiegend Veranstaltungen mit Japan-Bezug. Diese sollen uns weitere interessante Dinge aus »dem Land der aufgehenden Sonne« näherbringen und unsere Gemeinschaft fördern. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf unserer Homepage unter »www.iaidokai.de«.

In den nächsten rund 60 Minuten wollen wir Ihnen die seit mehr als 450 Jahren traditionell überlieferte Schwertkampfkunst »Iaidô« vorstellen. Hierzu haben wir das nebenstehende Einführungsprogramm für Sie zusammengestellt. Es wird einen Theorie- und einen Praxisteil geben. Innerhalb der Vorführung werden wir auch einige Formen in Anwendung (jap. »bunkai«) zeigen. Im Anschluß werden wir Ihnen weitere Fragen gerne beantworten. Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unseren Iaidô-Aktivitäten und hoffen, Ihnen einen interessanten Einblick geben zu können.

Renchen-Erlach, 22.02.2008



John Gönemann



IAIDOKAI Offenburg
c/o Budô-Sportzentrum
In der Lieste 7
77656 Offenburg

Musô-Jikiden-Eishin-Ryû

1.0 Entstehungsgeschichte

- 1.1 Ausgangssituation im 16. Jahrhundert
- 1.2 Meilensteine (Iaidô vs. Iaijutsu)
- 1.3 Stilrichtungen / Schulen

2.0 Was bedeutet Iaidô

- 2.1 Begriff
- 2.2 Technische Aspekte
- 2.3 Mentale Herausforderungen
- 2.4 Sinn & Zweck des Iaidô

3.0 Trainingsort und -ausrüstung

- 3.1 Im Dôjô (»Ort der Wegausübung«)
- 3.2 Iaidô-Gi, Hadagi, Hakama, Obi
- 3.3 Schwerter (Bokutô, Iaitô, Shinken)

4.0 Iaidô-Organisation

- 4.1 IAIDOKAI Offenburg
- 4.2 Mitgliedschaft im Europa-Shibu
- 4.3 Zen-Nihon-Iaidô-Renmei, Japan
- 4.4 Prüfungs- und Graduierungssystem

5.0 Trainingsablauf

- 5.1 Etikette (tachirei, shinzenrei, zarei, tôtei)
- 5.2 Einschneiden (suburi)
- 5.3 Grundschule (kihon)
- 5.4 Formen (kata)
- 5.5 Kata in Anwendung (bunkai)
- 5.6 Terminologie

6.0 Spektrum der Eishin-Ryû-Formen

6.1 Tôhō

- 6.1.1 Tôhō 1 »maegiri« (chûden)
- 6.1.2 Tôhō 4 »shihôgiri« (okuden)

6.2 Seiza

- 6.2.1 Seiza 1 »mae« (chûden)
- 6.2.2 Seiza 2 »migi« (chûden)
- 6.2.3 Seiza 5 »yaegaki« (okuden)
kata / bunkai
- 6.2.4 Seiza 8 »tsukekomi« (okuden)

無双直伝英信流

6.3 Battôhō

- 6.3.1 Battôhō 1 »juntô sono ichi« (chûden)
- 6.3.2 Battôhō 3 »tsuigekitô« (okuden)
- 6.3.3 Battôhō 6 »shihôtô sono ichi«
kata / bunkai

6.4 Tatehiza

- 6.4.1 Tatehiza 5 »oroshi«
kata / bunkai
- 6.4.2 Tatehiza 9 »takiotoshi«

Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu

Der Begründer des Eishin-Ryû-Iaidô ist der Samurai **Hayashizaki Jinsuke Minamoto no Shigenobu**. Er lebte zwischen 1546 und 1621 in Oshu. Im Alter von 25 Jahren ging er zum Hayashizaki-Schrein und hatte dort eine Vision für eine spezielle Schwerttechnik. Er nannte sie Battôjutsu und bezeichnete seine Schule als Hayashizaki-Musô-Ryû. Unter seinem Einfluß und dem seiner besten Schüler entwickelten sich verschiedene Iaidô-Schulen. Seit seinem Tod wird er im Hayashizaki-Schrein in Murayama-shi, Präfektur Yamagata-ken, als Shintô-Gott verehrt.

林崎居合大信

